

Kampfeinsätzen der Propagandatrupps wurden jeweils Bildberichter mit entsandt, die ausserordentlich interessantes Material fertigestellen konnten. Im Berichtsmonat wurden rund 1.500 Bilder zensiert, von denen etwa ein Viertel als zur Veröffentlichung im serbischen Raum zurzeit nicht geeignet gesperrt wurden. In Zusammenarbeit mit der Gruppe Aktivpropaganda wurden die Propaganda-Schaufenster und Bildtafeln im Belgrader Stadtzentrum jeweils aktualisiert und nach und nach so zugkräftig gestaltet, dass die genannten Einrichtungen selbst bei dem jetzigen ungünstigen Wetter fast zu jeder Tageszeit von Schaulustigen umlagert sind.

Das Laboratorium war in seiner Leistungsfähigkeit durch die Einschränkungen der Lieferungen elektrischen Stromes zeitweilig empfindlich beeinträchtigt, vermochte jedoch durch Anspannung aller Kräfte den starken Anforderungen voll zu genügen.

Da sich nach und nach im Handel eine starke Verknappung an Fotomaterial aller Art bemerkbar macht, wurde mit der Feldkommandantur eine Regelung dahin getroffen, dass künftighin serbische Fotohändler nur dann noch Papier und Filme beziehen dürfen, wenn die Abteilung sich vorher gutachtlich über die Berechtigung und Notwendigkeit geäussert hat.

III. Gruppe Rundfunk.

Das Programm des Senders Belgrad wurde weiter auf seiner qualitativen Höhe gehalten. Neben der Auflockerung des Programms, das insbesondere den Soldaten Freude und Besinnlichkeit vermitteln soll, wurde die ernste Seite der funkischen Gestaltung durch ernste Musik, insbesondere symphonischen Charakters, nicht vernachlässigt. Als Neu Einrichtung wurde zum ersten Male eine besondere Sendereihe "Das interessiert auch Sie" eingerichtet, die

einmal in der Woche läuft und den Hörern die militärischen, politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge in aller Welt klar machen soll. Wie Zuschriften beweisen, hat diese neue Einrichtung bei den Hörern guten Anklang gefunden. Die grossen politischen Ereignisse, wie das Staatsbegräbnis für den Generalfeldmarschall von Reichenau und die Führerrede, konnten durch Ballempfang technisch einwandfrei übernommen werden. Das Programm des Kurzwellensenders Semlin, das bislang sich ziemlich einsichtig auf fremdsprachige Wortsendungen beschränkte, wurde in Anlehnung an das Belgrader Programm aufgeleckt, beweglicher und damit interessanter gestaltet.

Auch im Berichtsmonat sprachen der serbische Ministerpräsident Generaloberst Neditsch und mehrere seiner Mitarbeiter anlässlich des orthodoxen Weihnachts- und Neujahrsfestes über den Sender zur serbischen Bevölkerung.

Der Bestand an Schallplatten konnte weiter vermehrt werden. Ausserdem wurde eine literarische Handbibliothek beschafft, um für die einschlägigen Wortsendungen unmittelbar auf eigenes Material zurückgreifen zu können.

Im Rahmen der Truppenbetreuung wurde auf Wunsch einer Division ein kleines Kammerorchester zusammengestellt und zu mehreren Veranstaltungen in Raume der betreffenden Truppe erfolgreich eingesetzt.

IV. Gruppe Aktivpropaganda.

Die von der Abteilung durchgeführte Antifreimaurerausstellung in den Räumen der ehemaligen Grossloge von Jugoslawien wurde kurz nach dem serbischen Neujahrsfest abgeschlossen. Insgesamt war die Ausstellung von rund 80.000 Personen besucht. An die Besucher wurden über 28.000 Propaganda-Postkarten und rund

95.000 Borschüren verkauft. Eine anlässlich der Ausstellung mit Zustimmung des Verwaltungsstabes beim Militärbefehlshaber herausgegebene Sonderbriefmarkenserie konnte in über einer viertel Million Exemplaren abgesetzt werden. Auf Wunsch der Deutschen Gesandtschaft in Agram soll die Ausstellung nunmehr in ähnlicher Gestaltung in Esseg und in Agram gezeigt werden.

Um beruhigend auf die Bevölkerung zu wirken, wurde ein besonderer Einsatz in dem neuerdings von bulgarischen Truppen besetzten serbischen Raum durchgeführt. Die Aktion konnte wegen zunehmender Vereisung aller Strassen zeitlich und räumlich nur zu etwa 80% durchgeführt werden, hatte aber dennoch einen starken Widerhall bei der Bevölkerung. Es galt nach den vom Kommandierenden General und Militärbefehlshaber persönlich gegebenen Weisungen vor allem, die Bevölkerung angesichts des überraschenden bulgarischen Einmarsches zu Ruhe und Ordnung zu ermahnen. Das Hauptgewicht der Tätigkeit des Trupps lag infolgedessen im Einsatz des Lautsprecherwagens und in der Verteilung geeigneten Schriftenmaterials. Weil sich Art und Umfang dieser besonderen Propaganda-Aktion bewährt haben, und sie infolgedessen für ähnliche Fälle als typisch angesehen werden können, werden nachstehend die zur Verbreitung gelangten Materialien aufgeführt:

- 1./ Die offizielle Bekanntmachung des Bevollmächtigten Kommandierenden Generals über den bulgarischen Einmarsch wurde in allen Oertlichkeiten plakatiert und gleichzeitig Flugblätter desselben Inhalts verteilt.
- 2./ Es wurde ein Bildprospekt verteilt, der die politische Entwicklung in Südsorbien vom Ausbruch des Krieges an bis heute veranschaulicht.

- 9 -
- 3./ Eine Broschüre wurde verteilt, enthaltend die Reichstagsrede des Führers aus Anlass des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit Amerika.
 - 4./ Vom Lautsprecherwagen aus wurde eine Rede gesprochen, die die Bevölkerung zu Zurückhaltung gegenüber dem bulgarischen Einmarsch ermahnte, wobei erwähnt wurde, dass die Bulgaren nicht als Feinde, sondern als Freunde kämen und nicht daran dächten, das Land für die Dauer besetzt zu halten.
 - 5./ Eine weitere Ansprache aus dem Lautsprecherwagen hatte zum Thema die Frage: "Warum führen Amerika, England und der Bolschewismus Krieg gegen Deutschland?"
 - 6./ Eine weitere Ansprache durch den Lautsprecherwagen erläuterte der Bevölkerung die derzeitige politische und militärische Lage.

Im Berichtsmonat wurden 6 Bildplakate, 7 Flugblätter und 9 Broschüren herausgebracht und in Massenaufgaben verbreitet. Dabei erwies sich die Broschüre "Was der serbische Bauer wissen muss" als besonders zugkräftig. Während im allgemeinen bei Broschüren mit einem Absatz über 50.000 Stück im serbischen Raum nicht gerechnet werden kann, hat das genannte Erzeugnis bereits eine Auflagenhöhe von mehr als dem Doppelten erreicht.

Der auf Anregung der Abteilung von OKW erstmalig in serbischer Sprache herausgebrachte "Weltendienst" wurde zur Verteilung gebracht und fand bei der Bevölkerung einen sehr starken Anklang. Ebenso erfolgreich war der anlässlich des serbischen Neujahrs von der Abteilung herausgegebene serbische Volkskalender, der bisher in einer Auflage von über 30.000 Stück vertrieben wurde.

Die Zusammenarbeit mit der Dienststelle des Auswärtigen Amtes in aktivpropagandistischer Hinsicht gestaltet sich ausserst fruchtbar und reibungslos. Dagegen lässt sie mit der Propagandazentrale der serbischen Regierung aus personellen Gründen noch immer stark zu wünschen übrig. Zur Intensivierung und einheitlichen Ausrichtung der Aktivpropagandaarbeit, die sich an fachlich und sozial bestimmte serbische Sondergruppen, wie Industriearbeiter, Juristen, Ärzte, landwirtschaftliche Genossenschaften usw., wendet, wurden infolgedessen besondere Massnahmen in Angriff genommen, über die zu gegebener Zeit berichtet werden wird.

Da der Schneeverwehungen wegen der Einsatz der Lautsprecherwagen zurzeit stark eingeengt ist, wurde die Propaganda durch geeignete Diapositive in den Lichtspieltheatern in verstärktem Masse durchgeführt.

V. Gruppe Film.

Auf dem Gebiet der Filmarbeit wurde hauptsächlich dafür Sorge getragen, dass, soweit es die Verkehrsverhältnisse zulassen, die Provinztheater - insbesondere die in dem bisherigen Aufstandsgebieten - wieder regelmässig mit Filmen versorgt werden. Die Theater in Šabać, Valjevo, Erusevać, Kragujevać und Losnica beispielsweise, die monatelang der kriegerischen Ereignisse wegen überhaupt nicht mehr hatten erfasst werden können, werden nunmehr wieder laufend beliefert. In Belgrad wurden 2, in der Provinz 7 Konzessionen für Lichtspieltheater neu erteilt. Der Kommanditgesellschaft der "Banat-Film" in Gross-Botschkerek wurde eine Zulassung als Schmalfilm-Verleihinstitut für das Gebiet des Befehlshabers Serbien erteilt. Die "Banat-Film" ist eine Tochtergesellschaft der Schmalfilm-Vertriebs G.m.b.H. in Berlin, und

letztere wiederum eine Gründung des Propagandaministeriums. Ziel und Zweck des Unternehmens ist der Vertrieb und die Vorführung von Schmalfilmen mit Wanderapparaturen an kinolosen Orten. Die Gesellschaft will vorläufig nur im Banat arbeiten, und zwar mit vier Tonfilmwagen, und in der Hauptsache vor Volksdeutschen spielen. Eine Ausdehnung des Tätigkeitsgebiets der "Banat-Film" auf die serbische Provinz ist für später ins Auge gefasst, vorläufig jedoch noch nicht vorgesehen.

Die von der Gruppe betreuten Soldatenkinos in ortsfesten Anlagen hatten in der Berichtszeit rund 120.000 Besucher. Es wurden 80 Spielfilme gezeigt, wobei Bildstreifen heiteren Inhalts seitens der Truppe besonders gefragt waren. Filme ernsten oder problematischen Charakters dagegen wurden meistens abgelehnt.

Zensiert und für den Raum des Militärbefehlshabers Serbien zur Vorführung freigegeben wurden 11 deutsche, 2 ungarische und 1 italienischer Film.

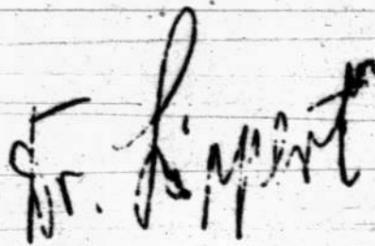
VI. Gruppe Theater, Variété, Kabarett.

Der Spielplan des Belgrader Nationaltheaters und des Balletts hielten sich weiter auf gutem Niveau. Mehrere Veranstaltungen beider Einrichtungen für die Truppe wurden durchgeführt. Die Programme der Kabarets und Variétés konnten durch Herannahme auswärtiger Kräfte /Ungarn, Kroaten, Italiener und Türken/ bereichert werden. Seitens des von der Abteilung betreuten serbischen Artistenverbandes wurden mehrere dieser ausländischen Kräfte zu einer Art Lehrschau zusammengestellt, um auf die serbischen Artisten anspornend zu wirken. Auf Befehl des Bevollmächtigten Kommandierenden Generals rief die Abteilung ein Kabarettlokal ausschliesslich für Angehörige der Wehrmacht und das Heeresgefolge ins Leben. Das Lokal hatte mit einer Reihe von

Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen, hat sich jetzt aber durchgesetzt und erfreut sich eines ausreichenden Besuches.

Bei Aufstellung des Theaterhaushalts für die Städte Belgrad, Nisch und Požarevac wurden die Organe der serbischen Regierung im Einvernehmen mit dem Verwaltungstab fachlich beraten. Im sozialen Interesse wurden für das kommende Spieljahr die teilweise miserablen Gagen zeitgemäss erhöht und die durch die Zeitverhältnisse bedingten Entlassungen von künstlerischen Kräften durch Zuerkennung einer grösseren Abfindung für die Betroffenen wirtschaftlich stark gemildert.

Im Berichtsmonat wurden 31 Theaterstücke zensiert, davon 28 freigegeben und 3 als zurzeit für das serbische Publikum nicht geeignet verboten. Ferner wurde die Genehmigung für eine Wandorbühne erteilt, und mehrere private Theaterveranstaltungen zu wohltätigen Zwecken wurden zugelassen.



Hauptmann und Kommandour

Verteiler:

OKW/gleichz.f.Promin.	8
Reichsmin.Dr.Goebbels pers.	1
Bevollmächtigter Kdr. General in Serbien	1
Bevollm.Kdr.Gen.inSerbien Bfh.Serbien - Kommandostab	1
Bevollm.Kdr.Gen.inSerbien Bfh.Serbien - Verwaltg.st.	1
Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft	1
Jede Gruppe der Abt.1 =	6
Reserve-Exemplare	6
Zusammen:	25

Der Bevollmächtigte Generalmajor
General in Serbien

Propaganda-Abteilung "A"

Belgrad, 31. Januar 1942

Anlage

zu:

Lage- und Tätigkeitsbericht für die
Zeit vom 31.12.1941 bis 31.1.1942.

Abgesehen von einzelnen geringfügigen Zwischenfällen in Belgrad selbst und an einigen grösseren Orten der Provinz kann nur noch die Gegend südwestlich und südostwärts von Nisch als ausgesprochenes Unruhe- und Aufstandsgebiet angesehen werden. Der Mitte Januar erfolgte Einmarsch bulgarischer Truppen in diesen Raum hat auf die serbische Bevölkerung zunächst wie ein kalter Wasserstrahl gewirkt; inzwischen aber glimmt unter der Decke der Haas der Serben gegen die Bulgaren weiter und greift immer stärker um sich. Zwar bemühen sich die Bulgaren, durch zurückhaltendes Auftreten und durch Verzicht auf unnötige Schärpen ein einigermaßen erträgliches Verhältnis mit der Bevölkerung herzustellen. Bei der geradezu traditionellen Erbfeindschaft zwischen beiden Nationen dürfte auf die Dauer allen bulgarischen Bemühungen in dieser Hinsicht der Erfolg verwehrt sein, zumal die Serben trotz aller gegenseitigen Versicherungen der Meinung sind, dass die Bulgaren das von ihnen besetzte Gebiet nicht mehr räumen, sondern vielmehr es bei passender Gelegenheit ihren Staat eingliedern wollen. Rein militärisch haben gerade in der Gegend um Nisch die Säuberungs- und Beruhigungsaktionen der deutschen Truppen, der bulgarischen Behörden und auch die Aktionen der serbischen Freiwilligen des General Meditch bemerkenswerte Fortschritte erzielt. Die Auf-

ständischen

hatten teilweise starke Verluste, wo sie sich zum Kampfe stellten. In der Regel aber ziehen sie es vor, ausweichend zu fechten, und es ist grossen Massen von ihnen gelungen, sich auf bosnisches Gebiet hinüberzuziehen.

Dort in Bosnien, also auf kroatischen Hoheitsgebiet, aber innerhalb der sogenannten deutschen Interessensphäre, hat der Aufstand in den letzten Wochen einen sehr starken Umfang angenommen. Von deutschen und kroatischen Truppen, teilweise auch mit Unterstützung italienischer Kräfte, wurden mehrere Strafexpeditionen durchgeführt, von denen zwei grössere Aktionen zurzeit noch im Gang sind. Die Hauptmasse der Aufständischen einzukesseln und zu vernichten, gelang noch nicht. Dies hängt vor allem mit den ungeheuren Schwierigkeiten angesichts der winterlichen Witterungsverhältnisse und den dadurch gegebenen Marsch- und Nachschubbedingungen zusammen. Es wird deutscherseits auch über den mangelnden Kampfegeist der kroatischen Truppe und der kroatischen Freiwilligen /Ustaschen/ geklagt, die häufig schlecht genährt und fast alle mangelhaft ausgerüstet sind. Nur die kroatischen Flieger machen eine Ausnahme und werden ihrer Einsatzbereitschaft und ihres Schnees wegen sehr gelobt. Demgegenüber hatten italienische Flieger anlässlich einer der letzten Kampfhandlungen in Bosnien eine wenig glückliche Hand. Durch mangelhafte Orientierung belegten italienische Flugzeuge anstatt eines Aufständischennestes ein harmloses Dorf mit Bomben, in dem sich ausser Kroatischen auch deutsche Kräfte befanden. Die Zivilbevölkerung hatte schwere Verluste, und auch auf deutscher Seite sind mehrere Tote und Schwerverletzte zu beklagen.

Die Gesamtsituation ist so, dass allgemein mit einem starken und umfassenden Wiederaufleben der Banden- und Aufständischen-

Tätigkeiten aller Art bei Wiederbeginn günstiger Witterung zum Frühjahr gerechnet wird. Besonders von Bosnien her dürfte die Unruhe in absehbarer Zeit wiederum auch auf den eigentlichen serbischen Raum hinübergreifen. Einer der Gründe hierfür liegt darin, dass die Kroaten, wie schon immer bei ähnlichen Gelegenheiten, bei ihren militärischen Aktionen mit unerhörter Grausamkeit gegen die Serben vorgehen und diese einfach zur Verzweiflung treiben. So sind wiederum tausende von Flüchtlingen aus Bosnien auf serbisches Gebiet herübergekommen, die nicht mehr gerettet haben als das nackte Leben, und die nunmehr ohne ausreichende Ernährung und Bekleidung ein elendes Leben führen oder einfach noch elender krepieren. Wie stets in solchen Fällen gibt die serbische Bevölkerung den Deutschen die Schuld an diesen Vorfällen, indem man dahin argumentiert, dass es der mächtigen deutschen Reichsregierung ein Leichtes sein müsse, mit einer einzigen Handbewegung solche Vorkommnisse zu verhindern. Da dies aber nicht geschehe, sehen es die Deutschen, die sich andererseits als Schützer der gutwilligen und loyalen Serben ausgaben, offenbar gar nicht ungern, dass sich Kroaten und Serben gegenseitig zerfleischen.

Unter dem Eindruck dieser Gedanken-gänge ist nach vorliegenden Berichten in Kroatien selbst schon wieder eine Art von politischer Annäherung zwischen kroatischen und serbischen Bevölkerungskreisen zu bemerken, die als gemeinsamen Feind den Deutschen ansehen. Man brauchte derartige Erscheinungen nicht zu überschätzen, wenn die innerpolitischen Verhältnisse in Kroatien nicht immer noch so überaus labil und verworren wären. Gerade aus Kroatien droht dem gesamten innerbalkanischen Raum ein Unruheherd zu erwachsen, der bald auf diese, bald auf jene Weise

über die Grenzen des Landes hinaus seinen Einfluss geltend macht und der gerade für Serbien noch viele Überraschungen bieten kann.

Durch die wirtschaftlichen Nöte ist die Stimmung des serbischen Volkes natürlich besonders stark gedrückt und augenblicklich bis zu einem gewissen Grade apathisch. In Belgrad z.B. hat zu Anfang des Berichtsmonats die Bevölkerung über eine Woche lang so gut wie kein Brot bekommen. Es fehlt auch an Heizungsmaterial, und die Versorgung mit dem sonstigen notwendigsten Lebensbedarf ist stockend und unregelmäßig. Ein erheblicher Kreis der sogenannten minderbemittelten Bevölkerung Belgrads leidet buchstäblich an chronischem Hunger. Es ist klar, dass trotz aller Propaganda und allen Aufklärungsversuchen die Schuld an dieser katastrophalen Lage den Deutschen zugeschoben wird.

Ob im Frühjahr die wohl bestimmt zu erwartenden neuen Unruhen gefährlicheren und vor allem systematischeren Charakter annehmen werden, lässt sich schwer voraussagen. Führerpersönlichkeiten wie der berüchtigte und nachgerade zu einer Art Volksheld gewordene Brascha Michailowitsch, die sich an die Spitze stellen könnten, sind noch genügend vorhanden und warten in ihren winterlichen Schlupfwinkeln auf die Wiederkehr klimatisch und strategisch günstigerer Zeiten. Die Stimmung der Serben, die sich ihren kroatischen und bulgarischen Todfeinden ausgeliefert und von den Deutschen im Stich gelassen fühlen, ist aber weit abseits von jeglicher politischen Frage und Beurteilung so restlos verzweifelt, dass man gegenüber allen Eventualitäten gewappnet sein muss.


Hauptmann und Kommandeur

918

Geheim

17. Feb. 1942

213

Berlin, den 9. Februar 1942

Land/Abwehr
Nr. 302 / 42 / Chef

42

Betr.: Beanstandung des Vortrages des
Hptm. Schöneich auf der Arbeitst-
tagung der Abw II am 20.1.1942.

W.Pr.
10. FEB. 1942
918/429
Stabs

AP IV
R. / sc
UW.
10.2.
HKEZ

An
W Pr
z.Hdn. Oberst v. Wedel.

- 1.) Hptm. Schöneich hat mit der Äusserung, daß Laval in Frankreich die Rolle Erzbergers gespielt habe, eine bei den Franzosen viel verbreitete Ansicht, ohne zu ihr Stellung zu nehmen, wiedergegeben, um die Schwierigkeit aufzuzeigen, unter den Franzosen geeignete V-Leute zu finden.
- 2.) Der Vertreter der allein für politische Fragen zuständigen Stelle, des Auswärtigen Amtes, hat infolgedessen auch keinen Anlaß gesehen, gegen diese Äusserung des Hptm. Schöneich Stellung zu nehmen.
- 3.) Auch nach dem Vortrag von Hptm. Schöneich war, wie nach allen Vorträgen, Gelegenheit zu sachlicher Aussprache gegeben. Wäre von dem Vertreter von W.Pr diese Gelegenheit benutzt worden, hätte sofort eine sachliche Richtigstellung erfolgen können.

Ghansen

W.Pr.
M.

34/51

24. Feb. 1942

Berlin W 35, den 9. 2. 1942

Matthäikirchplatz 14

Fernsprek. 12 61 61 / 62077

Verteiler
10. FEB. 1942
OKM SKI Chef MND
HNF d. MB Frankreich
HNF d. MB Belgien u. Nordfrankreich
HNF d. MB Norwegen
HNF d. MB Ostland
HNF d. MB Westland
HNF d. MB Skandinavien
HNF d. MB Mittel- u. Ost-Europa
HNF d. MB Süd-Europa
HNF d. MB Nordafrika
HNF d. MB Westafrika
HNF d. MB Südafrika
HNF d. MB Asien
HNF d. MB Australien
HNF d. MB Südamerika
HNF d. MB Nordamerika
HNF d. MB Kanada
HNF d. MB Mexiko
HNF d. MB Zentralamerika
HNF d. MB Südamerika
HNF d. MB Brasilien
HNF d. MB Argentinien
HNF d. MB Chile
HNF d. MB Peru
HNF d. MB Bolivien
HNF d. MB Paraguay
HNF d. MB Uruguay
HNF d. MB Venedig
HNF d. MB Griechenland
HNF d. MB Türkei
HNF d. MB Arabien
HNF d. MB Persien
HNF d. MB Indien
HNF d. MB China
HNF d. MB Japan
HNF d. MB Korea
HNF d. MB Philippinen
HNF d. MB Indonesien
HNF d. MB Ostindien
HNF d. MB Südindien
HNF d. MB Südostasien
HNF d. MB Südsee
HNF d. MB Australien
HNF d. MB Neuseeland
HNF d. MB Südamerika
HNF d. MB Nordamerika
HNF d. MB Kanada
HNF d. MB Mexiko
HNF d. MB Zentralamerika
HNF d. MB Südamerika
HNF d. MB Brasilien
HNF d. MB Argentinien
HNF d. MB Chile
HNF d. MB Peru
HNF d. MB Bolivien
HNF d. MB Paraguay
HNF d. MB Uruguay
HNF d. MB Venedig
HNF d. MB Griechenland
HNF d. MB Türkei
HNF d. MB Arabien
HNF d. MB Persien
HNF d. MB Indien
HNF d. MB China
HNF d. MB Japan
HNF d. MB Korea
HNF d. MB Philippinen
HNF d. MB Indonesien
HNF d. MB Ostindien
HNF d. MB Südindien
HNF d. MB Südostasien
HNF d. MB Südsee
HNF d. MB Australien
HNF d. MB Neuseeland

Schein

921
Oberkommando der Wehrmacht
47. Infanterie-Division WYS/IAK WNW/Tu/Id
615/42g

42

- Anlage -

An Verteiler

Anliegend wird eine Zusammenstellung der ausländischen Rundfunksender, die Nachrichten in deutscher Sprache verbreiten, übersandt.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
I.A. u. I.V. *(mirrored text)*

Prüfer

W.Pr.
10. FEB. 1942
Nr. 921/429
7 Anlagen

3. 9. 42

Iller
Joh



24 Feb 1945
Berlin W 35, den 2. 2. 1945

Matthäikirchplatz 1A

W.P.T.

Verteiler:
OKW Chef
OKW Ag NWV/Chief Pa
OKW Ag NWV/Chief Ch
OKW/Chief

~~42~~

~~612/428~~

~~Westfälischer Wehrmacht~~

~~AN Verteiler~~

~~Anlage~~

Anliegend wird eine Zusammenstellung der Nachrichten im besetzten Gebiet über den Oberkommando der Wehrmacht (OKW) und die Nachrichten im besetzten Gebiet über den Oberkommando der Wehrmacht (OKW) überreicht.

ObdL Chef NWV
OKM Skl Chef MND
HNF b. MB Frankreich
HNF b. MB Belgien u. Nordfrankreich
HNF b. MB Dänemark
HNF b. MB Schweden
HNF b. MB Norwegen
HNF b. MB Ostland
Pa Hb (Antwort)

W.P.T.

10 FEB 1945

11 1945

11 1945

[Handwritten signatures and initials]

24. Feb. 1942

Oberkommando der Wehrmacht

Berlin, den 10. Februar 1942.

WPSt/Ag. WNV/KFA Ia

Nr. 946/42g.

Geheim

Betr.: Umschaltung der T-Verbindung WPV 0918

WPr	
10. FEB. 1942	
Nr.	925/42g
Anlagen	

An

WPr

Aus zwingenden militärischen Gründen muß die auf
WT 209, Kanal 8, liegende

WPV 0918

in die über die Schweiz verlaufende WT 221 umgeschaltet
werden.

Um Einverständnis wird gebeten.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I.A.

Müller

34/57.

*Id
-R!
W*

925

42

Geheim

Nr. 925/42 g WFSt/WPr (Id)

Berlin, den 13. Februar 1942

An
WFSt/Ag WV/KFA Ia

Entwurf

x ab am 18. Feb. 1942
durch <i>[Signature]</i> / <i>[Signature]</i>

Betr.: Vorschlag zur Umschaltung der T-Verbindung WPV 0918.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 10.2.42 Nr. 946/42 g.

OKW/WPr bittet von einer Umschaltung der auf WT 209 Kanal 8 liegenden WPV 0918 in die über die Schweiz verlaufende WT 221 Abstand zu nehmen, da die Leitung mit offenen Schreibern betrieben wird. Da auf dieser Leitung wichtige militärische Nachrichten abgestimmt werden, z.B. die noch durch Führer und Duce freisugebenden Beiträge zum deutschen und italienischen Wehrmachtbericht, kann einer Verlegung des Leitungsweges über die Schweiz aus Geheimhaltungsgründen nicht zugestimmt werden.

Sollten zwingendere militärische Gründe eine Freigabe der WPV 0918 notwendig machen, kann einer Verlegung über die Schweiz nur zugestimmt werden, wenn seitens Ag/WV zwei Geheim-Fernschreiber für die Endstellen Berlin und Rom zur Verfügung gestellt werden.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I.A.

[Signature]

[Handwritten initials]

Zoh



24. Feb. 1942

9. Februar 1942

965

965 429 WFSt/WPr (Id)

42

Entwurf
Geheim

An
PK 501

ab über Id
12. Feb. 1942
JH

Betr.: Abgabescheine für Kfz.
Bezug: Weisung OKW Nr. 30564/42 WFSt/WPr (Id)
12 Anlagen

In Anlage gibt OKW/WPr die am 26.11.41 übersandten Abgabescheine gemäss Bezugsweisung zurück.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I.A. *JH*

k.

pla
p

34/57

965 / 429 WPSt/WPr (Id)

Geheim
Entwurf

9. Februar 1942

An
PK (mot) 666

Betr.: Abgabescheine für Kfz.
Bezug: Weisung OKW Nr. 30564/42 WPSt/WPr(Id)
12 Anlagen

ub über Id
12. Feb. 1942

In Anlage gibt OKW/WPr die am 1.12.41 übersandten Abgabescheine gemäss Bezugsweisung zurück.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I.A. *h*

k

965 / 429 WFSt/WPr (Id)

Geheim

9. Februar 1942

An
PK (mot) 637

Betr.: Abgabescheine für Kfz.
Bezug: Weisung OKW Nr. 30564/42 WFSt/WPr (Id)
15 Anlagen

In Anlage gibt OKW/WPr die am 28.11.41 übersandten Abgabescheine gemäss Bezugswweisung zurück.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I.A. *h.*

k

Ab nicht Id
12. Feb. 1942
h.

17. Feb. 1942

985

Inspektion
des Erziehungs- und Bildungswesens
des Heeres

Berlin, den 11.2.42.

Az. K S VI, 13a Jn EB (F/I)

Nr. II 74/42 geh.

Geheim

	12. FEB 1942
	985/429
4 + 2	

Handwritten: +11, Bot.

An

O K W / W Pr.

In der Anlage werden
2 blaue Eintrittskarten
1 rote " "
2 Wagenkarten

übersandt.

Die Eintrittskarten in Verbindung mit Truppen-
ausweis oder Soldbuch berechtigen zur Teilnahme an
einem Appell der Offizier-Anwärter-Lehrgänge am
14.2.42, 12⁰⁰ Uhr im Sportpalast.

Nicht benutzte Karten werden zurückgegeben
an die Inspektion des Erziehungs- und Bildungswesens
des Heeres, z.Hd. Major Rohde, Berlin W 35,
Viktoriastr.5.

4 Eintrittskarten

2 Wagenkarten

J. A.

Handwritten: Rohde

Handwritten: zhe 14/12

Handwritten: 34/57

317 ✓

1002

OKW/West/WV/Pa I b 11. März 1942 O.U., den 6. Februar 1942

47 n (24) Nr. 996/42 geh.

M

- 2 Aus -

42

Geheim

Anliegend wird das Abkommen zwischen Deutschland und Italien zwecks gegenseitiger Unterstützung in der Störaktion gegen feindliche Rundfunksender, sowie der Reisebericht mit der Bitte um Kenntniserhebung übersandt.

Verteiler:

- Der deutsche General beim Hauptquartier der ital. Wehrmacht (Militär-Attaché) 1 x
- Rundfunkattaché der Deutschen Botschaft Rom 1 x
- WHO Rom 1 x
- RPM Berlin 1 x
- Auswärtiges Amt Berlin 1 x
- Propaganda-Ministerium Berlin 1 x
- OKW/WER 1 x
- Ag WBY/Chi/GRN und WVV/2 (Umlauf) 1 x
- Fu Ia und Fu Umlauf 1 x
- Entwurf 1 x

WPr	
13. FEB. 1942	
Ab. Nr.	10027429
	Anlagen

Handwritten signatures and initials: J. W., K. W., J. W.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

I.A.

Handwritten signature: J. W.

3.2.4

Handwritten signature: J. W.

34/51

Anlage zu OFWD Ag WDND/FU Nr. 596/142g.

ABKOMMEN ÜBER DIE ZUSAMMENARBEIT DES ITALIENISCHEN
UND DEUTSCHEN PUNKSTÜRDIENTES GEGEN DIE FEINDLICHE
PROPAGANDA.

Geheim

In den Tagen des 30. und 31. Januar, sowie 1., 2., 3.
und 4. Februar 1942 haben sich im Verkehrsministerium,
Generaldirektion für Post und Telegraphie, folgende Herren
eingefunden:

deutscherseits:

Oberstleutnant Bayer	von Oberkommando der Wehrmacht
Amtmann Mohr	" " " "
Oberstleutnant Mertens	von Wehrm.-Nachr.-Offz. (WNO) Rom
Dr. Lintner	als Dolmetscher
Präsident Planze	von deutschen Reichspostministerium
Oberinspektor Beerfelde	" " "
v. Borice	Rundfunkattaché bei der Deutschen Botschaft Rom;

italienischerseits:

Exz. Prof. Pession	Generaldirektor der Post- und Telegraphenverwaltung
General Stabarin	von Komitee für Nachrichtenwesen
General Papone	von Innenministerium
Dr. Bleiner	von Verkehrsministerium (Post- und Telegraphenverwaltung)
Dr. Picone	von Ministerium für Volkskultur
Comandante Degan	von der Abteilung für Spezial- sendewesen

1002/429

Einlage zu W Pr Nr. _____

und für die EIAR:

Nationalrat Chiodelli Generaldirektor der EIAR
Ing. Marietti technischer Direktor der EIAR

um die Richtlinien einer wirksamen Zusammenarbeit zwischen den mit der Störung feindlicher Funksendungen beauftragten italienischen und deutschen Organen, sowie eine gegenseitige Benutzung der von beiden Nationen zu diesem Zweck eingesetzten Anlagen zu prüfen. Nach Beendigung der Besprechungen wurde folgendes vereinbart und festgesetzt:

1. Die oben genannte Zusammenarbeit soll sich speziell erstrecken auf das Gebiet der Kurzwellen, die von feindlichen Stationen ausgesandt werden und deren Störung mit eigenen Mitteln von jeder der beiden Nationen auf dem eigenen und besetzten Gebiet nicht in wirksamer Form durchgeführt werden kann.
2. Genannte Mitarbeit soll im Sinne der Gegenseitigkeit wirksam werden. Zu diesem Zweck stellt jede der beiden Nationen der anderen diejenigen Störsender auf Antrag zur Verfügung, die zur Ausübung des eigenen Dienstes nicht erforderlich sind, die anstelle dessen aber sich als nützlich erweisen können für die Neutralisierung feindlicher Sendungen im Landesbereich der anderen Nation.
3. Die Zurverfügungstellung, die in Ziffer 2 erwähnt ist, soll abhängig gemacht werden vom Ausgang der Versuche, die zu diesem Zweck im Einverständnis zwischen den beiden Nationen durchgeführt werden sollen.

Auf Grund der Ergebnisse vorgenannter Versuche wird von Seiten eines Vertreters vom W.N.O. (Deutscher Wehrmacht-Nachrichten-Offizier) Rom und eines Vertreters des Komitees für italienisches Nachrichtenwesen Weiteres

veranlasst, um auch im Falle neuer Angriffe der feindlichen Funkpropaganda schlagartig Gegenmaßnahmen auslösen zu können, sowie um für eventuellen weiteren Gedankenaustausch in Kontakt zu bleiben.

4. Da die Inbetriebnahme der italienischen Anlagen offensichtlich eine Vermehrung im Verbrauch von thermoionischen Röhren zur Folge hat, während sich die Menge an Rohstoffen im gegenwärtigen Betrieb für deren Versorgung kaum als genügend erweist, muss deutscherseits die für den zusätzlich, Deutschland zugute kommenden Dienst, erforderliche Rohstoffmenge geliefert werden.

Das Deutsche Oberkommando der Wehrmacht wird nach Maßgabe der eigenen Möglichkeit diesem Bedürfnis nachkommen, wie es aus den beiliegenden Anlagen berechnet werden kann.

5. Mit dem Ziel, aus den betreffenden Erfahrungen Nutzen zu ziehen und, in Hinsicht auf neuauftretende Erfordernisse, die Anlagen und die gegenseitigen Leistungen anzupassen, kann jeder der beiden Partner ~~bei~~ anderen die Abhaltung weiterer Besprechungen beantragen.

Hierzu wird das Deutsche Oberkommando der Wehrmacht, soweit es sich bei den Besprechungen um Sendeanlagen der Deutschen Reichspost handelt, Vertreter des Reichspostministeriums beteiligen.

6. Diesem Abkommen wird ein Beleg beigelegt, der die Angaben für seine erste Anwendung enthält.

Abgeschlossen und unterzeichnet in Rom, am 4. Februar 1942

Für die deutsche Delegation: Für die italienische Delegation:

gez.

Bayer
Oberstleutnant und
Abteilungschef im
Oberkommando der Wehrmacht

gez.

Exs. Pession
Generaldirektor der
Post- und Telegraphen-
verwaltung

gez.

Flanze
Präsident und
Abteilungschef im
Reichspostministerium

gez.

Chiodelli
Nationalrat, Generaldirektor
der EIAR

Anlage zum Abkommen über die Zusammenarbeit des italienischen und deutschen Funkstürdienstes gegen die feindliche Propaganda.

Deutsche Anträge und italienische Unterstützung.

Zeichensender	Frequenz kHz	Wellenlänge m	Tägl. Sendeplan
Sender d. europäischen Revolution - London	9530	31,3	0100-0130 0300-0330 + + 0500-0530 + + 0700-0730 1900-1930 + 2100-2130 2300-2330 +
R. I. - London	9530 9540	31,3	1753-1800 1853-1900 1953-2000 2053-2100 2153-2200 2253-2300 2353-0000 0053-0100 0153-0200 0253-0300 + + 0353-0400 + + 0453-0500 + +
Radio Rotes Wien London	9523	31	0730-0745 1730-1745 1930-1945 2130-2145
Deutscher Volkssender Prag	9280	32,3	2025-2040
Herrmann Hans Weber Prag	7760	38,6	2300-2315 + (nur Montag, Mittwoch, Samstag)
Ihr haben keine Gestapo London	9100	33	1900-1930 + 2230-2300

Anmerkung: Die Neutralisierungen erfolgen vorläufig durch 2 Sender. Ausgenommen davon sind die mit einem Kreuz (+) bezeichneten. Diese verwenden nur einen Sender. Die mit zwei Kreuzen (+ +) bezeichneten können infolge Personalmangels nicht eingesetzt werden.

Alle verwendeten Sender haben eine Leistung von 35 kW in der Antenne bei Telegraphie. Zunächst arbeiten die Zentralen in Rom (90-94 cycl/min.) und in Turin (96-102 cycl/min.).

Rohstoffe, die für die beiden wichtigsten Röhren jedes der italienischen Neutralisationssenders erforderlich sind.

(in Gramm)

	Triode	Pentode	Gesamtmenge
Molybdän (Draht und Netz).	65	16	81
Molybdän (Platte)	4	60	64
Wolfram (Draht und Netz).	32	-	32
Nickel	4	218	222
Kupfer	3100	400	3500
Platin	4	-	4
Glimmer	8	-	8
Kovar (Nickel-Kobald).....	-	11	11

Anmerkung: Da die garantierte Lebensdauer der Trioden 2000, jene der Pentoden 1000 Stunden beträgt, dient die oben angeführte Rohstoffmenge für den Betrieb eines Senders etwa für die ersten 1500 Stunden.

Die gleiche Menge ist für die Ausstattung eines Senders für die folgenden 1500 Stunden erforderlich, usw.

Die Deutschland zugewiesenen Dienststunden werden durch den Stundenzähler des Senders angegeben und nach dem entsprechenden Betriebsbuch des gleichen Senders berechnet.

ITALIENISCHE ANTRÄGE UND DEUTSCHE UNTERSTÜTZUNG

Bezeichnung der Feindsen- der	Frequenz kHz	Wellenlänge m	Fügl. Sen- deplan	Störse- nder (Kennung)	Leistung kW in der Antenne (Telegraphie)
<u>Gen (Daventry)</u>					
Österreichisch	G R X <u>9695</u>	<u>30,96</u>	2030-2045	Podebrad (p)	7
"	G S W 7230	41,49	2330-2350	Lauen (af)	20
"	G R X <u>9695</u>	<u>30,96</u>	0030-0045	Podebrad (p)	7
"	G S W 7230	41,49	" "	Nauen (af)	20
"	G R T 7150	41,96	" "	Lemberg (la)	15
Polnisch	G S E <u>11860</u>	<u>25,29</u>	1915-1945	Gumbinnen (ln)	2
"	G R X <u>9695</u>	<u>30,96</u>	" "	Podebrad (p)	7
"	G S W 7230	41,49	" "	Nauen (af)	20
"	G S N <u>11820</u>	<u>25,38</u>	2115-2200	Gumbinnen (ln)	2
"	G R G <u>11680</u>	<u>25,69</u>	" "	Lemberg (la)	15
"	G R X <u>9695</u>	<u>30,96</u>	" "	Gumbinnen (ln)	2
"	G S G <u>9580</u>	<u>31,32</u>	" "	Podebrad (p)	7
"	G R J 7320	40,98	" "	-----	
"	G S W 7230	41,49	" "	Nauen (af)	20
"	G R X <u>9695</u>	<u>30,96</u>	2315-2330	Podebrad (p)	7
tschechisch	G R X <u>9695</u>	<u>30,96</u>	2330-2400	Podebrad (p)	7
Italia	11910	25,19	2130-2200	Lemberg (la)	15

Anmerkung: - Jene Rundfunksendungen, deren Neutralisierung am wichtigsten erscheint, sind unterstrichen.

Im Bereich von 7000 kHz müsste der Sender etwa 1200 km, und im Bereich von 9000 u. 11000 kHz, 1500 km von Rom entfernt sein.

R e i s e b e r i c h t

für die Zeit vom 26.1. bis 6.2.1942.

Teilnehmer: Obstlt. Bayer, Abteilungschef OKW/Ag WNV/Fu
Amtmann Mohr, Fu I b
Präsident Planze, Abteilungsleiter RPK
Oberinspektor Beerfelde,

Geheim

Abfahrt in Berlin am 26.1.1942 2003 Uhr, Ankunft in Rom
infolge Verespätung erst am 28.1.1942 1330 Uhr.

28.1. 1600 Uhr: interne Sitzung der deutschen Delegation unter
Teilnahme von WNO Rom. Festlegung des Programms
für die Tagung.

1600 Uhr: Meldung Oberleutnant Bayer beim Deutschen
General beim Hauptquartier der italienischen
Wehrmacht (Militär-Attaché).

29.1. Vorbereitung der Unterlagen für die Besprechung
ab 0900 Uhr: mit der italienischen Delegation. Festle-
gung der technischen Einzelheiten für die
Sitzung (Organisationsplan der deutschen Stür-
aktion, Wellenplan pp.).

1100 Uhr: Besprechung Obstlt. Bayer mit Obstlt. Helfferich
(deutscher Abw. Rom). Anschliessend Besuch
und Besprechung beim Chef des Nachrichten-
dienstes beim Comando Supremo (SIM), Oberst
Amé, über Fragen des Funkabwehrdienstes
auf Grund des Reiseberichtes des Chef Abw. III
nach Italien vom 15.-20.1.1942. Hierüber siehe
besonderen Aktenvermerk, der an die daran in-
teressierten Stellen verteilt wurde.

1630 Uhr: Besprechung der deutschen Delegation beim
Wehrmacht-Nachrichten-Offizier Rom unter Bei-
sein des Rundfunkattaché der Deutschen Bot-
schaft Rom, Herrn v. Bories. Endgültige Fest-
legung der deutschen Forderung, Festlegung der
technischen Einzelheiten, Fertigstellung der
für die Verhandlung mit den Italienern not-

wendigen Aufstellung und Ausarbeitung. Unterlagen sind mit Nr. 4178/42 geh. WNO Rom vom 29.1.42 an die beteiligten italienischen Stellen, sowie das RPM übersandt worden.

30.1. 1100 Uhr: erste Besprechung im italienischen Verkehrsministerium.

1. Teilnehmer: Exz. Prof. Pession,
Gen. Stabarin,
Gen. Papone, ital. Delegation
Dr. Bleiner,
Dr. Picone,
Kpt. Elena

Herr v. Borjes,	Deutsche Botschaft Rom, Kulturabteilung
Obstlt. Märtens,	WNO Rom
Präs. Flanze	RPM Berlin
Ob.Insp. Beerfelde "	"
Obstlt. Bayer	OKW
Amtmann Mohr	OKW

Exz. Pession begrüsst die deutsche Delegation und dankt, dass auch auf diesem Gebiet eine Zusammenarbeit zustande kommen soll und bittet gleichzeitig die deutsche Delegation, die deutschen Wünsche und die Organisation der Störaktion in Deutschland vorzutragen.

Obstlt. Bayer dankt im Namen des Oberkommandos der Wehrmacht für die Bereitwilligkeit Italiens auf dem Gebiet der Störaktion mit Deutschland zusammen zu arbeiten. Obstlt. Bayer erläutert die Organisation an Hand von Skizzen.

Exz. Pession bittet um Erläuterung der Auswirkung der von Deutschland gesteuerten Störaktion. Obstlt. Bayer schildert die Wirkung der Störaktion in den einzelnen Gebieten, die mit Ausnahme von Dänemark, wo die Wirkung ca. 100 % ist, etwa 70 % beträgt. Er weist darauf hin, dass im Gebiet des Großdeutschen Reiches nur auf Kurzwellen gestört wird und schätzungsweise die

Störwirkung auch hier 70 % beträgt, wobei die Mithilfe Italiens für bestimmte noch nicht genügend gestörte Hertzsender erwünscht ist. Exz. Pession führt aus, dass zunächst Italien nur auf Mittelwellen gestört hat und zwar mit 7 Störzentralen zu je 10 Sendern. Seit kurzer Zeit läuft auch noch Störungsaktion auf Kurzwellen. Ausserdem wird von Seiten des Innenministeriums mit 17 kleinen Störsendern die Störaktion in bestimmten Städten durchgeführt. Er verspricht sich von einer gemeinsamen Störaktion, vornehmlich auf Kurzwellen, auch einen Erfolg für beide Staaten. Es wäre hierzu notwendig, dass unter Umständen Deutschland Italien in der Störaktion entlaste durch Übernahme bestimmter Störungen und dass dann noch mehr ital. Sender bzw. mehr Zeiten für Störung für deutsche Zwecke zur Verfügung stünden. Er macht folgenden Vorschlag:

30.1. 1600 Uhr: Zusammentritt der deutsch-ital. Kommission zur Klärung der rein technischen Fragen. Dazu Unterlagen von Deutschland mit Angabe der Zeiten und Wellen auf denen Italien stören soll.

31.1. 1030 Uhr: Vollversammlung.

31.1. nachmittags: Besichtigung einer italienischen Störzentrale.

Obstlt. Bayer

dankt für diese Vorschläge, die die Grundlage zu einem positiven Abschluss der Verhandlungen bilden werden und nennt als Teilnehmer für die technische Sitzung am 30.1.42 sämtliche Vertreter der deutschen Kommission.

30.1. 1600 Uhr:

Sitzung der technischen Kommission

Anwesend:

deutscher Teil wie bisher

ital. Teil:

General Papone, vom Innenministerium

Dr. Bleiner,

Comandante Degan, von Abteilung für Spezialwendewesen,

Ing. Bernetti,

Dipl.Ing. Marietti.

Gen. Papone:

fordert genaue Angaben für welche Gebiete Deutsche die italienische Störaktion unterstützen soll, unter

genauer Angabe von Welle und Zeit.

Er betont, dass für Italien in 1. Linie die Ausschaltung der englischen Sendungen, in 2. Linie die der russischen Sendungen wichtig seien. Er fragt ferner, welche Störsendungen deutscherseits gegen die arabische Welt durchgeführt werden.

Obstlt.

Bayer:

betont, dass durch die Eigenart der Ausbreitung der Kurzwelle genaue Angaben nicht möglich sind, zumal je nach Jahreszeit sich die Ausbreitungsercheinungen ändern, und die Unterstützung durch italienische Störsendungen für das ganze deutsche Hoheitsgebiet in Betracht kommt. Auch deutscherseits ist in 1. Linie die Ausschaltung englischer und in 2. Linie russischer Sendungen wichtig, wobei nähere Einzelheiten aus der übergebenen Störtabelle zu ersehen sind. Eine Störaktion gegen die arabische Welt wird von Deutschland nicht durchgeführt. Das OKW ist aber bereit, falls Italien den Wunsch hat, für seine Zwecke auch gegen die arabische Welt Sender einzusetzen.

An einem Beispiel (G S 1) wird die gedachte Durchführung der gegenseitigen Hilfe eingehend erläutert.

Gen. Papone: Wie ist Auswirkung von italienischen Störungen im 17 - 25 Meterband in Deutschland?

Oberstlt.

Bayer:

Keine Beobachtungen, was sich auch mit den technischen Erfahrungen deckt und von Italien bestätigt wird.

Gen. Papone: Die Beihilfe zur Störaktion ist wegen Personalmangels nur möglich bis 2 Uhr morgens?

Obstlt.

Bayer:

weist darauf hin, dass es unbedingt notwendig ist, für die Störaktion einen kurzen Nachrichten-Übermittlungsweg festzulegen.

Vorschlag: Deutscher Vertreter in Rom der jeweilige WNO. Italien möge einen Herrn bestimmen.

Gen. Papone: weist darauf hin, dass es unbedingt notwendig sei, ausserdem noch den offiziellen Dienstweg über Gen. Marrae (Berlin) einzuhalten.

Es wird nunmehr abgesprochen, dass Italien, um zunächst einen Versuch zu starten, ab 31.1. 2 Sender (verschiedene Störmodulationen) auf der Welle und in Zeiten "SA-Mann Weber" einsetzt. (7760 kHz Sonnabend, Montag, Mittwoch, 2300 - 2315 Uhr.) Von Deutschland werden ab 31.1. auf der Welle 9580 kHz (31,32 m) die englischen Sendungen in Französisch (Les Francais parlent au Francais) täglich von 2115 - 2200 Uhr durch Einsatz zweier Sender (Prag und Riga) mit verschiedener Störmodulation gestört.

Von den Italienern werden ferner bereits täglich auf der Welle 6050 die Sendungen um 2030 - 2045 Uhr, 2115 - 2200 Uhr, 2315 - 2330 Uhr, 0030 - 0045 Uhr und 0105 - 0145 Uhr gestört. Italien bittet um Mitteilung, wie sich diese Störung in Deutschland auswirkt.

Durch Obstlt. Bayer wurden die entsprechenden Anweisungen für die Durchführung der vorstehend angeführten Versuche an OKW/Ag WNV/Fu, RPM und HW Nafu Ostland fernmündlich erteilt.

31.1. 1030 Uhr: Sitzung im ital. Verkehrsministerium
und 1230 Uhr:

Teilnehmer:

deutscherseits wie bisher,
ital. Teilnehmer:
General Stabarin
General Papone
Kpt.z.S. Elena
Dr. Bleiner
Generaldir. Chiodelli } v. d. EIAR
Ing. Marietti }

Exz. Pession bestätigt die Abmachungen der technischen Kommission vom 30.1.42 1600 Uhr, wonach ab 31.1. die Versuchs-Störsendungen von deutscher- sowie ital. Seite aufgenommen werden können. Er erwähnt dabei nochmals, dass es den ital. Stellen aus Personalmangel nur möglich ist, Störsender in der Zeit von 0715 - 0200 Uhr einsetzen zu können. Die Zahl der von Italien einzusetzenden Störsender hängt davon ab, wieviel deutsche Sender zur Verfügung gestellt werden können, um damit

die ital. Störaktion zu entlasten. Exz. Pession schlägt dann vor, dass die Tabellen über die Wünsche der deutschen und ital. Seite, welche ausländischen Sendungen zu stören sind, noch am heutigen Tage übergeben werden, damit am Montag, den 2.2. die Stellungnahme der Kommission zu den Vorschlägen abgegeben werden kann. Obstlt. Bayer ist mit dem Vorschlag einverstanden und es wird verabredet, dass die Störtabellen von ital. und deutscher Seite um 1230 Uhr ausgetauscht werden. Ferner wird von Obstlt. Bayer vorgeschlagen, dass zur Beurteilung der technischen Durchführung der Wünsche Italien sowie Deutschland Angaben über Zahl und Wellenbereich der auf beiden Seiten zur Verfügung stehenden Störsender angegeben werden. Italien ist damit einverstanden, sodass die Sitzung um 1100 Uhr geschlossen wird. Um 1230 Uhr sollen beide Kommissionen wieder zusammentreten.

Um 1230 Uhr wird die Sitzung mit den gleichen Teilnehmern wieder eröffnet. Deutscher- und italienischerseits werden die Störtabellen übergeben. Von deutscher Seite werden dann von Präsident Fianze (Anlagen der DRF) und von Antmann Mohr (Störsender die dem OKW unmittelbar unterstehen) die technischen Angaben über die einzelnen Störsender vorgetragen. Von ital. Seite macht Ing. Marietti nachfolgende Angaben: In Turin, Mailand, Venedig, Bologna, Rom, Cattanzaro und Palermo befinden sich je eine Störzentrale mit 10 Sendern. Die Sender haben eine Telegraphieleistung von 35 kW. 5 Sender jeder Störzentrale auf Mittelwellen, 5 auf Kurzwellen. In Turin, Venedig und Rom ist einer der 5 Mittelwellensender als Langwellensender zur Störung des Senders Droitwich umgebaut. Jede Zentrale besitzt eine Sende- und Empfangsstation, die mit Fernsprechkabel verbunden sind, wodurch sichergestellt ist, dass der Störsender durch Empfangsbeobachtung gesteuert werden kann. Die Entfernung zwischen Sende- und Empfangsstation beträgt etwa 10-18 km. Die Mittelwellensender haben einen Wellenbereich von ca. 190 - 600 m, die Kurzwellensender einen solchen von 25-50 m, können aber ohne besonders große technische Arbeiten auf einen solchen von 15-50 m umgebaut werden. Ausser diesen Störzentralen, die erst vor kurzem fertig geworden sind, und die mit Sendern neuerer Bauart ausgeführt sind, hat das Innenministerium für örtliche Zwecke noch folgende Störzentralen:

In 17 größeren Städten je 1 Störzentrale mit 8-10 Kurzwellensendern, Wellenbereich 16-50 m, Leistung 1-3 kW. Für jede Störstelle ist in einer Entfernung von etwa 3-8 km eine Empfangsstelle vorgesehen, um wie bei den Störzentralen der RIAE die Sender durch Kontrollempfang zu steuern. Obstlt. Bayer bedankt sich für die Zurverfügungstellung der Angaben über die ital. Störaktion. Exz. Fession schlägt vor, dass die Kommission sich am Montag, den 2.2. 1130 Uhr zu einer neuen Sitzung zusammenfinden möge, in der die Möglichkeit der Durchführung der von beiden Seiten übermittelten Wünsche hinsichtlich Störung bestimmter Sendungen erörtert werden soll. In dieser Sitzung soll auch über den Text einer Vereinbarung hinsichtlich Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien auf dem Gebiet der Störaktion, der von ital. Seite ausgearbeitet worden ist, verhandelt werden. Exz. Fession wird diesen Vorschlag in deutscher und ital. Ausfertigung der deutschen Kommission noch am heutigen Abend zwecks Prüfung übersenden. Obstlt. Bayer überreicht Exz. Fession einen von deutscher Seite in ital. Sprache aufgestellten Vorschlag über die gegenseitige Unterstützung im Kampf gegen feindliche Rundfunksendungen.

31.1. 1500 Uhr: Besichtigung einer Störzentrale in Rom
(San. Paolo)

Die Zentrale machte einen technisch ausgesprochen guten und durchsichtigen Eindruck. Bei den Sendern handelt es sich um dreistufige Sender mit einem wassergekühlten 50 kW Endrohr. Der techn. Aufbau der Sender ist höchst einfach, verbraucht wenig Rohstoffe und ist sehr übersichtlich und in der Bedienung sehr einfach. So wird z.B. die Wellenabstimmung in der Endstufe nur mit Hilfe eines Variometers durchgeführt. Die Störmodulation wird mit einer ganz besonders dazu eingerichteten Röhrenanordnung durchgeführt, die von dem ital. Ingenieur Marietti entwickelt wurde. Durch dieses Gerät ist es möglich, die Telegraphiesender 100 % auszumodulieren und eine gute Störwirkung zu erreichen. Es wäre zu prüfen, ob das Modulationsgerät auch für die von deutscher Seite eingesetzten schwachen Telegraphiesender einsetzbar ist, um deren schwache Leistung 100 % auszunutzen, da dies bei der von deutscher Seite z.Zt. verwendeten Modulationsart nicht möglich ist.

Ferner wäre zu prüfen, von Italien eine komplette Störzentrale mit 10 Kurzwellensendern anzukaufen. Hierzu ist es notwendig, dass neben den goldlichen Kosten die Rohstoffe in Natura ersetzt, bzw. vorher geliefert werden. Die Bereitswilligkeit zur Lieferung einer solchen Station wird von ital. Seite zugesagt. Als Liefertermin wurden zwei Monate genannt unter der Voraussetzung, dass die ital. Firmen nicht durch vordringliche Kriegsaufträge belegt sind. Weitere Verhandlungen in dieser Hinsicht müssen in Deutschland geführt werden in Zusammenarbeit mit RPM, wobei erklärt werden muß, ob die benötigten Rohstoffe und die Kosten von OKW oder von dem Postkontingent zu tragen sind.

Etwas Gleichwertiges an Störseendern in dieser Form und technischer Einfachheit gibt es z.Zt. in Deutschland nicht. Die Sender ähneln den in Frankreich und Russland vorgefundenen Störseendern. Es erscheint nicht zweckmäßig, diese Stationen in Deutschland etwa nachzubauen mit Ausnahme der Modulationsgeräte. Für letztere müßten von Italien die Konstruktionsunterlagen erbeten werden.

Die vorgenannten Stationen hat Italien innerhalb eines Jahres geschaffen und zwar bei Firmen in Mailand und Turin, sowie bei Fascio in Rom.

31.1. 1700 Uhr: interne Sitzung der deutschen Teilnehmer vom OKW und RPM zur Ausarbeitung techn. Einzelheiten.

31.1. 1800 Uhr: Durchgabe der entsprechenden Anweisungen für die Durchführung der Störversuchsendungen an das Funkleitbüro.

1. 2. 1100 Uhr: Zusammenkunft im Verkehrsministerium. Austausch der Störergebnisse der vorhergehenden Nacht in der techn. Kommission und Durchsprache weiterer Maßnahmen für die Weiterführung der Versuche. Von ital. Seite wird der Vorschlag für das Abschlußprotokoll übergeben.

2.2. 1030 Uhr: Durchberatung der Fassung der Abschlußprotokolle über die Beratungen der beiderseitigen Delegationen (Abkommen über die Zusammenarbeit des ital. und deutschen Funkturdienstes gegen die feindliche Propaganda).
und 1630 Uhr:

3.2. ab 0900 Uhr: Besichtigung ital. Rundfunksender in der Nähe von Rom.

An der Besichtigung nahmen teil:

deutscherseits wie bisher, italienischerseits Ing. Benetti und Ing. Marietti.

Besichtigt wurde:

1. Die Kurzwellensendestation etwa 12 km südlich Rom (Prato Emerald). Die Anlage entspricht etwa unsern Zeesen in verkleinerter Form. Vorhanden sind in einem Sendehaus 2 Sender à 100 kW, 2 à 50 kW, in einem weiteren Sendehaus 2 Sender à 50 kW und in einem dritten 2 Sender à 20 kW.

Die Sender haben keinen variablen Wellenbereich, sondern verfügen nur über 3 oder 4 abgestimmte Wellen mit ausfahrbaren Spulen- und Kondensatorensätzen die $\pm 10\%$ verändert werden können, sodass praktisch alle Wellen in den Rundfunkbändern geschaltet werden können. Nur ein Sender (Telefunkenkonstruktion) hat variablen Wellenbereich. Alle übrigen Sender sind von den ital. Firmen FACE und Marconi gebaut.

2. der Mittelwellen-Rundfunksender Rom I und II.

Es handelt sich hierbei um Sendeanlagen, die je 200 kW stark sind und eine Ersatzanlage von 100 kW besitzen, sodass g.F. 500 kW auf Rom I geschaltet werden können.

Rom I besitzt einen selbstschwingenden Mast von 240 m Höhe (schwundmindernd). Auch die Antenne des Rundfunksenders Rom II ist schwundmindernd gebaut. Interessant an dem selbstschwingenden Mast ist, dass in Sommer durch statische Ladungen Überschläge auftreten, die sich bei Rundfunkempfang bemerkbar machen. Sonst waren bei den Mittelwellen-Rundfunksendern keinerlei technische Besonderheiten zu sehen.

Abends von 2000 - 2300 Uhr fand bei der Überwachungsstelle eine Beobachtung der deutschen Störsender statt.

4.2. 1100 Uhr: Vollversammlung

Anwesende: von deutscher und ital. Seite wie bisher, sowie nach Unterzeichnung des Protokolls der ital. Verkehrsminister Host Venturi.

Nach nochmaliger Abstimmung der deutschen und ital. Texte aufeinander und kurzer Beratung über deren Inhalt sowie die Durchführung der weiteren Störaktion, wurde das als Anlage beigefügte Protokoll in deutscher und italienischer Sprache unterzeichnet. Der ital. Verkehrsminister erklärt nochmals die Bereitwilligkeit Italiens sich an einer gemeinsamen Störaktion zu beteiligen, bedankt sich für die deutsche Anregung und Arbeit der Kommission und spricht die Hoffnung aus, dass auch diese Arbeit der beiden Staaten zum gemeinsamen Endsieg beitragen möge. Obstlt. Bayer bedankt sich für die der deutschen Delegation in jeder Weise gewährten Unterstützung und betont gleichzeitig, dass vom Oberkommando der Wehrmacht alles getan werden würde um in Zusammenarbeit mit dem Reichspostministerium Italien in der gemeinsamen Störaktion weitgehendst zu unterstützen.

Anmerkung:

4.2. ab 1500 Uhr: Anfertigung des vorliegenden Berichtes.

4.2. ab 1900 Uhr: Beobachtung der gemeinsamen Störaktion bei der Überwachungsstelle der EIAR dazu Schaltung einer unmittelbaren Fernsprechleitung zum Funkleitbüro des RFM zwecks Steuerung des von deutscher Seite eingesetzten Senders durch die deutsche Kommission. Anschliessend Besichtigung des Rundfunkhauses der EIAR in Rom.

5.2. ab 0930 Uhr: Abschlußsitzung der deutschen Kommission beim WHO Rom unter Hinzuziehung des deutschen Rundfunkattaché, Herrn v. Bories. Festlegung der Richtlinien für künftige Zusammenarbeit zwischen den deutschen und italienischen Stellen in Rom sowie der Zusammenarbeit zwischen WHO Rom und Ag WNV/Fu auf dem Gebiet der Störaktion.

6.2.

Rückfahrt (nach Berlin) der deutschen Vertreter.

h. v. Bories
Spitzer



1016

Geheim

Am. A. 1/abw
Ab. A. III Nr. 1820.9.41 g (Z Arch)

Berlin, den 12. Februar 1942

An

42
Wehrmachtsführungsstab/ W Pr
z. H. H. Oberst v. Wedel
- oVIA -

W. Pr.
13 FEB 1942
Str. 1016 / 429
Einlegen

Betr.: Beschädigung der Dienst-Fernsprechleitung des Obstlt. Müller an seinem Wohngrundstück Potsdam-Bornstedt, Eichenallee 30.

Bezug: Diess. Schrb. vom 30. Sept. und 12. Novbr. 1941.

Es wird nochmals um Rückgabe des Berichts gebeten.

Im Auftrage

Amade

Am. A. 1/abw

*gang bei BO
b. Kamm
194/2
Kamm bei Ripp 17.2.42
bei Auf. Id? 20.2.42*

34/57

Ad

Oberkommando der Wehrmacht
Nr. 1016/42 g WFSt/WPr (Id)

Berlin, den 5. März 1942

An

Amt Ausland/Abw.
Abt. Abw. III Nr. 1820.9.41 g (2 Arch)

✓

x ab am	7. März 1942
dur. h	1/2 Inl.

Betr.: Beschädigung der Dienst-Fernsprechleitung des Obstlt.
M 8 1 1 e r an seinem Wohngrundstück Potsdam-Bornstedt,
Eichenalle 30.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 12.2.42

2 Anlagen

In Anlage wird der erbetene Bericht zurückgereicht.
Der im Bezugsschreiben angeführte Eingang vom 12.11.41
ist WPr nicht bekannt.

OKW/WPr (Id)

I.A.

ti

389 y
M



1025

17. Feb. 1942

W. Pr.

Der Chef

F.H.Qu., den 12. Februar 1942.

des Oberkommandos der Wehrmacht

Az. 43 a/t 10 WFSt/Org/Qu

Nr. 627/42 geh.

G E H E I M !

Man 2163/42/11/11

Betrifft: Einschränkung des Betriebsstoff-Verbrauches. W. Pr.

14. FEB 1942
St. 1025/429
Einlagen

An den

Oberbefehlshaber West (mit 100 Neb.Abr.)

Die Betriebsstoffversorgung des Ostheeres macht weitere Kürzungen der Betriebsstoff-Kontingente im Heimatkriegsgebiet und in den besetzten Westgebieten erforderlich. Die gekürzten Kontingente werden nur dann für die kriegswichtigen Fahrten ausreichen, wenn alle übrigen Fahrten unterbunden werden.

Die straffe Durchführung nachstehender Bestimmungen über Benutzung von Wehrmacht-Kfz. wird dem Ob. West zur Pflicht gemacht. Die Anordnungen gelten für alle Wehrmachtteile, die Waffen-SS und Polizei sowie für Organisationen und Wehrmachtgefolge.

I. Zuweisung von Pkw.

1.) Pkw. mit freiem Benutzungsrecht dürfen ausschliesslich zugewiesen werden an

- a) Oberbefehlshaber der Heeresgruppe und der Armeen, Wehrmacht- und Militärbefehlshaber, Kommandierende Generale und Befehlshaber der Höheren Kommandos, Inhaber von Dienststellen, die den Amts-Chefs im Oberkommando der Wehrmacht und der Wehrmachtteile gleichzustellen sind.

b)

gla p. 14/2

34/57

6 5 0 6 3 0 7

-2-

b) Entsprechende Befehlshaber der Kriegsmarine und Luftwaffe.

2.) Ob. West veranlasst und überwacht, dass alle bisher Einzelpersonen zugeteilten oder gewohnheitsmässig zur Verfügung stehenden Pkw., mit Ausnahme der unter Ziffer 1 genannten, in Fahrbereitschaften abgestellt werden, und dass über diese Kfz. nur noch auf dem Dienstwege verfügt werden kann.

Bei Einheiten des Feldheeres, Luftwaffe und Kriegsmarine sind die vorhandenen Pkw. in Fahrbereitschaften zu belassen, bei der Militärverwaltung prüft Ob. West, ob und wieviel Pkw. an Parks abgegeben werden können.

II. Fahrbefehle:

1.) Ob West ordnet für die besetzten Westgebiete an, dass Fahrbefehle nur von folgenden Dienststellen auszustellen sind:

a) Bei Einheiten des Heeres für Fahrten ausserhalb angesetzter Truppenübungen vom Regiments-Kdeur.

b) Für Divisionsstäbe vom Divisions-Kdeur.

c) Für höhere Stäbe vom Chef des Stabes und O.Qu.

d) Für alle Einheiten unter Regimentsstärke wie Festungsbaustäbe, Parke, setzt Ob. West eine entsprechende genehmigende Dienststelle fest.

e) Im Einvernehmen mit Luftwaffe und Kriegsmarine sind für diese entsprechende Anordnungen zu erlassen.

f) Für die Dienststellen der Militärverwaltung in Frankreich und Belgien sowie der nachgeordneten Dienststellen des OKW ist eine gleich straffe Regelung zu treffen.

2.)

- 2.) Die Fahrbefehle sind mit Dienstgrad und Dienststellung zu unterschreiben, damit die Streifen die Berechtigung zur Ausstellung der Fahrbefehle feststellen können. Blanko- oder Dauerfahrbefehle sind verboten.

III. Besondere Beschränkungen:

- 1.) Fahrten über 200 km Gesamtstrecke (Hin- und Rückfahrt) mit Pkw., Kom. und Lkw. bedürfen der vorherigen schriftlichen Genehmigung eines Befehlshabers in der Stellung mindest eines Kommandierenden Generals oder Admirals. Ueber die erteilten Genehmigungen sind Listen zu führen und 1 Jahr aufzubewahren.

Fahrten von Pkw. und Kom. in das Heimatkriegsgebiet müssen von Fall zu Fall durch die Oberkommandos der Wehrmachtteile genehmigt werden.

- 2.) Fahrten innerhalb einer Stadt (Paris mit Vorstädten gilt als eine Stadt) sind grundsätzlich verboten.

Die Erlaubnis von Fahrten zwischen Wohnung und Dienststelle kann von den Dienstvorgesetzten erteilt werden :

an Offiziere und Wehrmachtbeamte vom Dienstrange und von der Dienststellung eines Generalleutnants an aufwärts,
an Beamte von der Dienststellung eines Ministerialdirektors,
an Arbeitsdienstführer von der Dienststellung eines Obergeneralarbeitsführers an aufwärts.

Soweit öffentliche Verkehrsmittel nicht ausreichen, oder soweit die Benutzung eines Fahrzeuges geboten ist (z.B. für Fahrten zum Bahnhof mit Gepäck), sind als

Ersatz

6 3 0 6 3 0 6

-4-

Ersatz für Pkw.Krümpfer-Wagen einzusetzen. Für Grosstädte veranlasst Ob.West Sonderregelung.

- 3.) Die Benutzung von Kfz. ist in jedem Falle verboten :
- a) zur Beförderung von Wachen und irgendwelchen geschlossenen Abteilungen zwischen Unterkunfts- und Beschäftigungs-ort,
 - b) zur Abholung von Marketenderwaren aus dem Heimatkriegsgebiet und umgekehrt,
 - c) zur Abholung von Urlaubern, mit Ausnahme der Beförderung zu den nächsten Bahnhöfen, wenn keine andere Beförderungsmöglichkeit besteht.
- 4.) Das Ueberführen neuzugewiesener Kfz. im Landmarsch ist auf Ausnahmen zu beschränken.

IV. Streifendienst.

Der von allen Wehrmachtteilen einzusetzende Streifendienst prüft die mitgeführten Kfz.-Papiere und Ausweise nicht nur auf ihre formelle Vollständigkeit, sondern vor allem auf die nach den neuen Bestimmungen gegebene Fahrtberechtigung.

Fahrbefehle, die erst beim Anhalten durch die Streife ausgefüllt werden, sind einzuziehen; die Wagen zu beschlagnahmen.

Geht aus den Ausweisen nicht deutlich hervor, dass der Fahrbefehl von einer nach Ziffer II, 1.) dazu berechtigten Dienststelle ausgestellt ist, ist Meldung an das zuständige AOK, die Luftflotte oder eine andere vom Ob.West anzugebenden Dienststelle zu erstatten.

Die zuständigen Disziplinar-Vorgesetzten sind zu strenger Prüfung der Meldungen und scharfem Eingreifen ohne Rücksicht auf die Person verpflichtet.

v.

6 3 0 6 3 1 1 0

-5-

V. Allgemeines.

Es wird verwiesen auf

Anordnung des Führers über die Benutzung von Personenkraftwagen vom 16.1.1942,

Oberkommando der Wehrmacht / 46 a Ag.K/M VIIa/

WFSt (L) Nr.150.12.41 (A.H.M.41, Ziffer 1152) und

OKW/WFSt/Org.Nr.2562/41 g.Kdos.vom 9.11.41.

gez. K e i t e l .

Für die Richtigkeit :

Nach Abgang:

OKH/Gen St d H/Gen Qu (10 x)

OKM/Skl/Qu A +)

Ob d L/Genst.d.L./Gen.Qu. +)

OKH/Chef H Rüst u.BdE

Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei +)

Reichsarbeitsführer - durch VOA - +)

Org.Todt +)

OKW: WZ

AWA (2 x)

Wi Rü Amt

W Pr

WNV

Wehrmachttransportchef

Ag K

WFST: Qu

Org

Ktb

Parteikanzlei +)

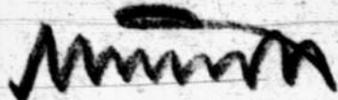
Beauftragter für den Vierjahresplan +)

Reichsmin.für Volksaufklärung u.Propaganda +)

Reichsfinanzmin. +)

Reichswirtschaftsmin. +)

Reichsverkehrsmin. +)


Oberst d.G.

+)Ann.: Abschrift des Schreibens des Herrn Reichsmarschalls vom 27.1.42 ist beigelegt.



~~2163/42~~

~~9/3. 42~~

~~W Pr~~

Oberkommando der Wehrmacht
43 a/t WFSt/Crg(I)
978/42

Berlin, den 27. Februar 1942.

Betr.: Einschränkung des Betriebsstoff-verbrauches
(Berichtigung).
Bezug: Der Chef des OKW Nr. 627/42 geh. WFSt/Org/Qu
vom 12.2.42.

WP
8. MRZ. 1942
21. 2163/42
20. 2163/42
Anlagen

B.A.

M. J. J.

Der vorletzte Absatz des Abschnitts III, Ziff. 2.)
(Seite 3) ist zu streichen und durch folgende Fassung zu er-
setzen :

an »höhere Reichsarbeitsdienstführer«
Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
J.A.

Verteiler wie Bezugsverfügung.

M. J. J.

*27a
9/3*

*RL
FH Vorg. soll. bitte beifügen
Hu*

ju 1025/428 34/57